

Titel: Vom Kohlenpott zur modernen Dienstleistungsregion: Wie erfolgreich ist der Strukturwandel im Ruhrgebiet?
(mit Exkursionen ins „Revier“)
Seminar-Nr.: KEK 320593204
Termin: 22.03. – 27.03.2020
Veranstalter: DGB Bildungswerk e.V., Forum Politische Bildung
Veranstaltungsort: DGB Tagungszentrum Hattingen, Am Homberg 44-50, 45529 Hattingen
Seminarleitung: Niklaas Hofmann (Bildungsreferent), Michael Trube
 Der genannte Seminarleiter führt das Seminar selbst durch. Die einzelnen Lerneinheiten werden von ihm in inhaltlich-methodischer Weise gestaltet und durchgeführt. Zusätzliche, externe ReferentInnen werden im Programm an entsprechender Stelle aufgeführt.

Sonntag, den 22.03.2020

19.00 – 21.00 Anreise bis 18.15 Uhr (Abendessen)
 Seminarleitung Begrüßung der Teilnehmenden
 durchgehend Vorstellung der Teilnehmenden und ihrer Erwartungen an das Seminar
 Vorstellung des Seminarprogramms

Montag, den 23.03.2020

08.45 – 10.15 Uhr Thematischer Überblick und Einführung: Erste Annäherungen ans Ruhrgebiet
 10.30 - 12.30 Uhr

- Wie wird das Ruhrgebiet "von außen" gesehen, wie ist dieses Image entstanden und inwieweit stimmt es noch mit der heutigen Wirklichkeit überein?
- Basisinfo Ruhrgebiet: Grenzen, Verwaltungsstrukturen, Bevölkerungsentwicklung, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit
- Strukturwandel von Wirtschaft und Gesellschaft: Das Ruhrgebiet in der industriellen Revolution bis zur letzten Zechenschließung im Jahr 2018

12.30 – 14.45 Uhr Mittagspause

14.45 - 16.15 Uhr Wirtschaftliche, soziale und politische Dimensionen des Strukturwandels
 16.30 - 18.15 Uhr

- Der Abrissbirne entgangen: Die Etablierung der Industriekultur durch die IBA Emscher Park und die folgenden Masterpläne bis zur Ruhr 2010
- Nach der Stilllegung: Beispiele für die neue Nutzung von Industriebrachen. Auseinandersetzung mit beispielhaften Orten des Strukturwandels im Ruhrgebiet. *(inhaltliche Vorbereitung der beispielhaften Exkursionsorte)*

ab 18.15 Uhr Abendessen

Dienstag, den 24.03.2020

09.00 – 12.30 Uhr Abfahrt 8.00 Uhr nach Dortmund
 Vor-Ort-Beispiel: Phoenix-Dortmund: Von der verbotenen Stadt der Stahlindustrie zum künftigen Hightech-Standort?

- Wohnen und Freizeit am Phoenix-See
- Softwareschmieden: Standort für Miko- und Nanotechnologie
- Stadtentwicklung mit neuen Arbeits- und Lebensformen: Wo liegen die Chancen und Gefahren dieser tiefgreifenden Umwandlungsprozesse in Dortmund-Hörde? *(in Verbindung mit einer Exkursion nach Dortmund Hörde und Gesprächen mit der Stadtplanung)*

Rückfahrt 12.30 Uhr nach Hattingen

13.15 – 14.45 Uhr

Mittagspause

14.45 - 16.15 Uhr

Blick zurück: Soziale Verwerfungen und Kämpfe um den Erhalt der Montanindustrie.

16.30 - 18.15 Uhr

- Was lehrten die Arbeitskämpfe der Stahlarbeiter um ihre Arbeitsplätze?
- Welche politischen Folgen resultierten aus diesem letzten großen Arbeitskampf in der Montanindustrie (Rheinhausen) des Ruhrgebiets in Bezug auf die Zukunftsfähigkeit der Region?

Heute und Blick in die Zukunft: Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft

- Welche Zukunfts-Potentiale und Märkte kann das Ruhrgebiet entwickeln?
- Bildung von wirtschaftlichen Entwicklungsschwerpunkten des Ruhrgebiets: Logistik, Energie, Informationstechnologie, Chemie, Touristik & Kultur, Gesundheit: Zwischenergebnisse und Tendenzen

ab 18.15 Uhr

Abendessen

Mittwoch, den 25.03.2020

09.45 – 12.45 Uhr

Abfahrt 9.00 Uhr nach Essen

Ab 9:45 Uhr – 12:45 Uhr

Vor-Ort-Beispiel: Von der einst modernsten Zeche der Welt zum Weltkulturerbe: Die Zeche und Kokerei Zollverein als zentrale Ankerpunkt der Industriekultur und des Strukturwandels in Essen.

- Geschichte und Perspektiven des Areals der ehemaligen Schachtanlage und Kokerei in Essen- Katernberg als Wirtschafts-, Design- und Kulturstandort (*in Verbindung mit einem Vortrag und geführtem Rundgang*)

Mittagspause auf Zollverein (12:45 – 13:30)

Weiterfahrt 13.30 – 14:00 Uhr nach Bochum – Bergbaumuseum

14.00 - 15.30 Uhr

Steinkohle Bergbau: Geschichte, Arbeitsalltag und Arbeitsbedingungen „unter Tage“ bis heute. Führung durch das Anschauungsbergwerk („Grubenfahrt“) im Bergbau Museum Bochum

15.30 – 16.15 Uhr

Rückfahrt nach Hattingen

16.15 – 18.15 Uhr

Schicht im Schacht: Der lange Abschied von der Kohle und was von ihr bleibt

- Die Zeche Prosper-Haniel: ein Blick auf die letzte Zechenschließung im Ruhrgebiet
- Subventionen für die Kohle – Sinnvoll ausgegebenes Geld? Bergbau in Deutschland in einem neuen Energiemix (wieder) zukunftsfähig in privatwirtschaftlicher Initiative oder zunehmende Gefahr für unsere Umwelt?
- Von der alten Ruhrkohle-AG zu EVONIK und RAG-Stiftung: Wie ein Börsengang die Übernahme der „Ewigkeitskosten“ des Bergbaus sichern soll und wie gesellschaftliche und privatwirtschaftliche Interessen ausbalanciert werden (sollen)

ab 18.15 Uhr

Abendessen

Donnerstag, den 26.03.2020

08.45 – 10.15 Uhr 10.30 - 12.30 Uhr	<p>Das Ruhrgebiet nach der Ruhr 2010. Was bleibt von der Europäischen Kulturhauptstadt 2010 für den Strukturwandel in der Region? – Perspektiven der Metropolregion Ruhr jenseits der Kirchturmpolitik (<i>Gespräch mit einer VertreterIn der Stadt Hattingen</i>).</p> <p>Global Player im Ruhrgebiet. Was machen die Giganten der Montanindustrie heute: Übernehmen (nahmen) sie Verantwortung im Strukturwandel und engagieren sie sich in der Region? Beispiel RAG (Evonik) und Thyssen-Krupp.</p>
12.00 – 12:30 Uhr	Mittagspause
13.30 - 17.15 Uhr	<p><i>12.40 Uhr Abfahrt nach Bochum</i></p> <p>Vor- Ort-Beispiel: Industrieproduktion gehört zur Zukunft des Ruhrgebiets?! Der gelebte Strukturwandel beim Traditionsunternehmen Eickhoff in Bochum.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie funktioniert der Spagat zw. Bergbauzulieferer zum Spezialisten für Windkraft? Wie wurde diese Entwicklung möglich? Wie stellt sich die Gesamtentwicklung des Unternehmens dar? • Die Firma Eickhoff ist weiterhin weltweiter Marktführer mit Hochleistungsmaschinen der Bergbautechnik – ist diese Position mit dem Ende des Steinkohlenabbaus in Deutschland gefährdet? • Ingenieurskunst, Qualitätsbegeisterung, Tradition, so bezeichnet sich das Unternehmen – welche Bedeutung haben die Hochschulen des Ruhrgebiets für das Unternehmen und wie gestaltet sich Zusammenarbeit konkret? (<i>in Verbindung mit Vor-Ort-Führungen und Gesprächen mit Mitarbeitern</i>) <p><i>17.15 Uhr Rückfahrt nach Hattingen</i></p>
ab 18.15 Uhr	Abendessen

Freitag, den 27.03.2020

08.45 – 10.15 Uhr 10.30 - 12.30 Uhr	<p>Globalisierung als weltweiter Strukturwandel: Der Standort Deutschland unter Wettbewerbsdruck</p> <ul style="list-style-type: none"> • Von Mannesmann zu Vodafone: Wandel und Umfirmierung eines Traditionsunternehmens • Opel und Nokia in Bochum: Vom Hoffnungsträger der 60er Jahre zum Verlierer im internationalen Standortwettbewerb? <p>Abschlussgespräch (Gelungener Strukturwandel?) und Seminarkritik</p>
12.30 Uhr	Mittagspause und Abreise
Zielgruppe	Alle politisch Interessierten
Lernziele	<p>Im Erwerb von Kenntnissen gemäß dem vorliegenden Themenplan und im Meinungsaustausch dazu sollen die Teilnehmenden ihre politische Urteilsfähigkeit sowie ein Problem- und Verantwortungsbewusstsein für ein demokratisches und solidarisches Europa entwickeln und stärken, indem sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich mit der wirtschaftspolitischen Funktion von Subventionen und der Bedeutung staatlicher Strukturpolitik auseinandersetzen den Stellenwert von Innovationen für Wachstum und Beschäftigung erkennen

- die Historizität wirtschaftlicher und sozialer Strukturen erkennen und im Hinblick auf die politische Akzeptanz gesellschaftlicher Umbrüche anwenden können
- Interessen- und Zielkonflikte bei der politischen Ausgestaltung des wirtschaftlichen Strukturwandels erkennen

Methoden

Kurz-)Referate und Lehrgespräche (z.T. in Verbindung mit multimedialen Präsentationen)
(Impulsinduzierte) Plenumsdiskussionen
Einzel-, Partner- und Kleingruppenarbeit
Textanalyse
Pro- und Contra-Diskussionen, Lernintervalle
Videos, Fotomaterial
Präsentationen auf Wandzeitungen
Recherchen im Internet
Exkursionen (gesondert ausgewiesen)